

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 71 (1945)

Heft: 16

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RESTAURANT
KUNSTHALLE
BASEL
Telefon 28397 U.A. Mislin



Haha!
Für 150 Käsepunkte gibt es immer noch 1 große oder 4 kleine Schachteln CHALET-Sandwich-Streichkäse (3/4 fett).

Nützen Sie diesen Vorteil aus!

**Heumanns
Herz-Hilfe**
wirkt 3 fach bei



- 1 Veruhigt das Herz!
- 2 Kräftigt das Herz!
- 3 Beeinflusst weitere Organe günstig! ein

**Heumann
Heilmittel**

bewährt bei nervösen Herzbeschwerden, Unruhe, Herzkrämpfen, Herzschwäche, Schwäche, Angstgefühl, Schlaflosigkeit u. Herzbeschwerden der Wechseljahre. Preis Fr. 5.50 in Apotheken und innerst 24 Stunden direkt von der

Löwen-Apotheke
Ernst Jahn, Lenzburg 7
Verlangen Sie die Spezialitäten - Broschüre!

LUGANO
Gut essen und trinken

"HOTEL LUGANO"
Locanda Luganese
Ed. Rothen

Rheuma Gicht

Die neu entdeckte, brasilianische Pflanze „Paraguayensis“ packt das Uebel an der Wurzel, scheidet die Harnsäure aus, treibt die Gifte aus dem Körper, regt den Stoffwechsel an und befreit die Leber von Blutandrang. Die wirksamen Stoffe der Paraguayensis-Pflanze enthalten:

Verlangen Sie ausdrücklich:
Original-Tee-Packung Fr. 2.— u. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—
in Apotheken erhältlich.

Depot und prompter Versand durch
ST. JAKOBS-APOTHEKE
Zürich, Badenerstrasse 2 Tel. 23 68 43

Tilmar

RONDOFORM

Die Schönheit der Büste

ist an erster Stelle bedingt durch die Tätigkeit der innersekretorischen Drüsen und den Hormongehalt des Blutes. Die hormonhaltigen Rondoform-Büsten-Pillen steigern die Aktivität der Drüsen und vermehren die Hormone. Dadurch wird die kleine Büste vergrößert und die schlaffe Büste gesteift, und zwar auf natürliche Weise: von innen her! Seit Jahren erfolgreich! Bequem, einfach, unauffällig und billig. — Originalschachtel nur Fr. 9.— Diskreter Postversand durch Kornhaus-Apotheke, Abl. 20, Zürich, Kornhausstr. 47

Schöne Büstenform durch Rondoform!



**Kopf-
weh?
nimmt
Melabon**

Die Frau

Komplimente!

Motto: Indes ihr Komplimente drechselt, kann etwas Nützliches geschehn.
Faust.

Nur nicht diese ewigen Wiederholungen, dieses Wiederkauen längst bekannter Phrasen, dieses stupide Nachplappern, das in der Schule im berühmten Satze «Repetitio est mater studiorum» den Gipfelpunkt der Langeweile erklomm. Der wache Geist lechzt nach neuen Eindrücken, zum mindesten nach Variationen im Thema. Oskar Wilde sagt treffend «Jede Wiederholung ist geistötend». Die moderne Propaganda mit ihren stereotypen sprachlichen Edelcliques beweist diesen Satz zur Genüge. In der Konversation scheint ihn nun ein Etwas ins Gegenteil zu kehren. Die plattesten verbalen Floskeln verwandeln sich plötzlich in hochexplosive Geistigkeit. Wiederholungen stoßen nicht mehr ab, sie bleiben ewig jung und sind hochbegehrte. Besonders die Frauen können mit Wiederholungen von Komplimenten nie gelangweilt werden (seien es auch nur Pseudokomplimente). Im Gegenteil, sie ranken sich an diesen gewissermaßen empor. Ein bekannter Frauenpsycholog behauptet sogar, daß sich die Frau an jedes ihr einmal gemachte Kompliment erinnere, ja, daß sie überhaupt nur dieses positiv bewerte. Ich glaube, dieser Forscher hat nicht so ganz unrecht. Es gibt tatsächlich Frauen, die einen Mann umso netter finden, je mehr Komplimente er ihnen macht; das Kompliment wird zum Test für den jeweiligen männlichen Charakter.

Was sagen nun die Männer den Frauen? Zehn-, hundert-, tausendmal lispeln sie der Frau entgegen, wie nett sie ausschauje. Immer wird sie es glauben und mit einem dankbaren Lächeln quittieren. Solche Causers figurenieren in ihren Herzen unter der Rubrik «Nette Männer». Röhrt der Mann an einer Frau ihren Geist, so wird sie es emphatisch aufnehmen (desto schneller, je weniger sie davon besitzt). Sie wußte um ihre Intelligenz zwar längst, sind ihr doch schon andere Männer begegnet, die diesen hervorhoben. Und welche Frau möchte nicht Charme besitzen, auch wenn sie bis anhin nie welchen ihr eigen nennen durfte. Der Mann wird ihr diesen zu suggerieren wissen. Aber die Platteitüden der Konversation sind unerschöpflich. «Was händzi a für äs netts Chleidli a, äs macht sie ä so schlank», «ä erschunt mich immer, was für ä queute Gschmack Sie händ», oder etwas frivoler mit Augenzwinkern, «Sie händ ä sone elastische Gang, Fräulein.»

Als Verheiratefer ist der Mann seiner Frau gegenüber verpflichtet zu Komplimenten. Konzessionslos wird er in ein Schema geprefjt. Geht er nicht darauf ein, wird er herzlos und uninteressant gescholten. Kürzlich las ich, daß in Amerika ein Verein gegründet wurde, in welchem sich die nur aus Frauen bestehenden Mitglieder verpflichteten, ihre Männer zu Komplimenten zu erziehen. Die Zeitspanne für diese Erziehung dauert ein Jahr. Wer den Verpflichtungen nicht nachkommt, wird ausgestoßen. Laut Statuten sind es folgende Dinge, die der Mann seiner Frau immer und immer wieder zu

sagen hat, die ihm in Fleisch und Blut übergehen müssen: 1. Die Frau soll von ihrem Mann jeden Tag mit einem Kuß bedacht werden. 2. Er muß ihr flüsternd mitteilen, daß er sie immer noch gern habe, ohne sie nicht leben könnte und daß es für ihn unvorstellbar sein würde, allein dem grauen Alltag ins Antlitz zu sehen. 3. Jeder Tag muß mindestens einmal die Kochkunst der Frau als unübertrefflich gepriesen werden mit den dazu nötigen individuellen Ausschmückungen.

Kann wirklich eine Frau ohne alle diese Komplimente nicht leben? Ist das Aus sprechen derselben nur Konvention, oder sind wir Männer von innen heraus verpflichtet, solche zu sagen? So wie heute eine gewisse Komplimentiererei gepflegt wird, scheint es sich eher um Effektorscherei zu handeln, die in den Salons des vergangenen Jahrhunderts ihre Hochblüte erreichte. Ehrlichkeit ist leider nur in seltenen Fällen nachweisbar. Der Konversationsspezialist weiß eben, daß, wenn er die Frau lobt, diese ihm alles verzeiht, sogar seine Blödigkeit. Karagos.

Es ist immer nett ...

wenn man dran ist, einen Haufen Korrespondenzen endlich zu erledigen, und dabei auf ein paar Sachen stößt, die sich inzwischen von selbst erledigt haben.

Wenn man hört, daß eine Festlichkeit, zu der man nicht eingeladen wurde, ein ziemlicher Mißerfolg war.

Wenn man sich selber in guten Treuen davon überzeugt hat, daß eine Anschaffung, die man schrecklich gern machen möchte, eigentlich vernünftig und weitblickend sei.

Wenn man jemand über den Gegenstand ehemaliger Verehrung sagen hört, er (oder sie) sei auch nicht jünger geworden.

Wenn man etwas, das schon lange störend herumliegt, und einem auf die Nerven geht, verschenkt, und feststellt, daß der Empfänger sich aufrichtig freut darüber.

Wenn man von draußen im Gepäckwagen seine eigenen Koffer entdeckt.

Wenn man auf einem Friedhof unvermutet auf das Grab einer Berühmtheit stößt.

Wenn in einer Weinflasche, die man geleert zu haben glaubt, doch noch etwas drin ist.

Wenn man krank im Bett liegt und die Besucher einem versichern, es sei kalt und scheinlich draußen.

Wenn man einen Beileidsbesuch macht, und im Trauerhause eine relativ muntere Stimmung vorfindet.

Wenn alle vergeblich versucht haben, einen Zapfen aus der Flasche zu ziehn, und es einem selber dann mühe los gelingt.

Wenn man in einer selten benutzten Tasche Geld findet.

Wenn einem eine Melodie, die man lange gesucht hat, plötzlich einfällt.

(Berr:
Les petites choses qui font plaisir.)

von Heute

Warum?

Warum muß man lachen, wenn ein Schwerhöriger verkehrte Antworten giebt? Oder wenn eine Familie mit Kind und Kegel am Sonntag außer Atem auf dem Bahnhof anlangt und den Zug verfehlt?

Warum kommt einem der gleiche Weg einmal kurz und einmal lang vor?

Warum sehen Buben und Männer so scheußlich aus, wenn sie die Haare frisch geschnitten haben?

Warum geht einem einzelnen Zuhörer das Schnarchen eines Menschen auf die Nerven, während mehrere Zuhörer darüber lachen müssen?

Warum fängt eine Frau immer gerade dann an, sich zu maniküren, wenn sie am meisten Eile hat?

Warum haben Frühaufsteher ein solches Prestige?

Warum ist es, wenn man irgendwo eingeladen ist, immer leichter, eine Zigarette zu finden, als Feuer?

Warum findet man den Namen in einem Taschenluch immer erst in der vierten Ecke?

Warum findet man den Ärmel nie auf den ersten Anrieb, wenn jemand in den Ueberzieher hilft?

Warum reden selbst Leute, die sehr, sehr ungern altern, so viel und gern von den vergangenen Zeiten?

Warum sind Zeitschriften in Wartzimmern immer alt?

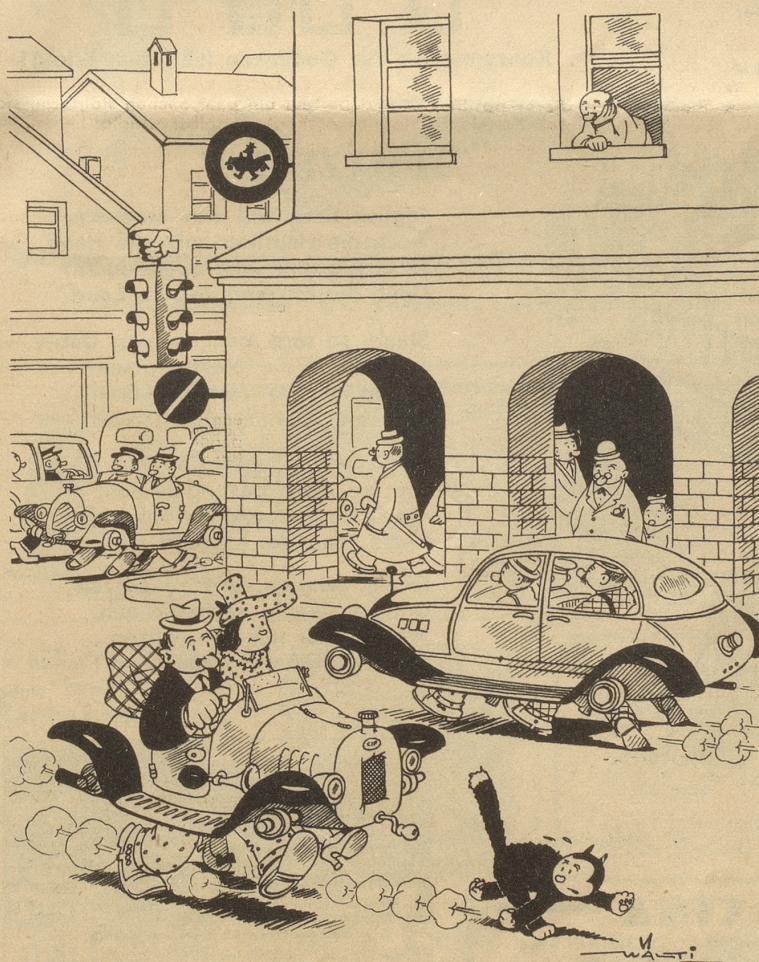
Warum darf ein «wohlerzogenes Kind» keinen Aufschnitt essen ohne Brot?

Warum brauchen Frauen immer mehr Zeit, als Männer, um das Kleingeld, das man ihnen im Laden oder am Billetschalter herausgibt, aufzuklauben und einzustecken?

Warum sind einem die neuen Passagiere, die unterwegs in unser Abteil steigen, immer zunächst unsympathisch?

Warum sind die billigsten Parfums immer die aufdringlichsten?

(E. Berr: «Les petites choses.»)



ZUKUNFT



Ist für unsere
Hausfrauen eine
Unfallversicherung
notwendig?

Eine zweckmäßige Versicherung kann schon zu einer Prämie von Fr. 14.50 abgeschlossen werden. Wir senden Ihnen gerne unseren Prospekt, der Ihnen jede Auskunft gibt.

«HELVETIA»

Schweiz. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt
Zürich, Bleicherweg 19

Saures
Aufstossen
und Sodbrennen
soll man bekämpfen!

Auch Ihnen hilft

ALUCOL

DR. A. WANDER A.G. BERN

Lebenskräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitsfreude und Lebenslust bewirken Dr. Richards Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schacheln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekt.

Paradiesvogel-Apotheke

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich, Tel. 323402